

Grüne Insel, graue Zukunft

Der Streit um die Steuermilliarden von Apple und der bevorstehende EU-Austritt Großbritanniens bedrohen Irland **VON BARBARA BIERACH**

Es sei an der Zeit, dass auch Irland ein Referendum starte, um die EU zu verlassen, meint Ken Purcell von der Lobbygruppe Right2Water. Sein wichtigstes Anliegen ist, dass die Regierungspläne scheitern und die Wasserversorgung in Irland auch künftig kostenlos bleibt. Aber das ist nicht alles. »Wir brauchen ein neues System, weit weg von der EU«, sagt Purcell. Da wären ja schließlich noch die 13 Milliarden Euro Steuernachzahlung von Apple, die Irland nicht annehmen will, obwohl die EU den amerikanischen Technikkonzern dazu verdonnert hat – während viele Iren noch immer unter den Sparmaßnahmen leiden, die während der Finanzkrise 2008 eingeführt wurden. Viele denken so. Sollen die in Dublin doch lieber was gegen die Obdachlosigkeit und die überfüllten Krankenhäuser tun, statt Milliarden von Apple abzulehnen und zugleich Wasserrechnungen an die Ärmsten zu verschicken, so das Credo von Wohlfahrtsverbänden und Protestgruppen im Land.

Der Regierung dagegen ist es wichtiger, die Unternehmensbesteuerung auch künftig selbst zu regeln, als die Apple-Milliarden zu kassieren. Schließlich geht es darum, möglichst viele der Unternehmen nach Irland zu locken, die Großbritannien nach dem Brexit-Referendum verlassen wollen. Die Chancen dafür stehen gar nicht mal schlecht, denn Irland ist nach dem Austritt der Briten das einzig verbleibende englischsprachige Land in der EU. Eine vergleichsweise niedrige Steuerbelastung der Betriebe – Irlands Körperschaftsteuersatz von 12,5 Prozent beispielsweise wird nur noch von der Schweiz und Bulgarien unterboten – ist wichtig für das Ziel, global agierende Unternehmen ins Land zu ziehen und dort zu halten. Apple zum Beispiel lässt einen großen Teil der internationalen Geschäfte über Irland laufen, weil eine Vereinbarung mit der irischen Regierung es ermöglicht, die Besteuerung fast des gesamten Gewinns aus dem europäischen Binnenmarkt zu vermeiden.

Der Premierminister sorgt sich sogar um den Frieden im benachbarten Nordirland

Solche Konstruktionen sind verlockend, und Zahlen der amerikanischen Handelskammer in Irland zeigen, dass Dublins fiskalpolitische Botschaft im Ausland gehört wird: In den vergangenen 20 Jahren haben sich 700 US-Unternehmen in der irischen Republik angesiedelt, die 130.000 Menschen beschäftigen und 277 Milliarden Dollar an Investitionen mitgebracht haben. Bei einer Gesamtbevölkerung von nur 4,5 Millionen Menschen und einem Bruttoinlandsprodukt von umgerechnet 238 Milliarden Dollar im Jahr 2015 hat das durchaus Gewicht.

Nach dem Brexit-Votum heißt es nun aber, den Kollateralschaden auszugleichen, den der britische Ausstieg zunächst einmal in Irland anrichten wird. Schließlich hat kein anderes Land der Europäischen Union eine Landesgrenze mit dem Königreich und kaum eine andere Nation wird mehr unter dem Abgang der Nachbarn leiden als Irland. Das legen Zahlen des Dubliner Economic and Social Research In-

stitute (ESRI) vom November vergangenen Jahres nahe. Aus ihnen geht hervor, dass das irische Bruttoinlandsprodukt um 0,3 Prozent sinkt, wenn das der Briten um ein Prozent fällt. Auch die Beschäftigungsquote in Irland ginge dann um 0,2 Prozent zurück.

Der Handel zwischen den beiden Inseln könnte nach dem Austritt laut ESRI gar um bis zu 20 Prozent einbrechen. Derzeit gehen rund 16 Prozent aller irischen Exporte ins Königreich – insgesamt etwa 35 Milliarden Euro an Produkten und Dienstleistungen. Rechnet man die Exporte der ausländischen Firmen heraus, die in Irland operieren, sind es sogar 44 Prozent. So landen landwirtschaftliche Produkte zu 42 Prozent auf der Nachbarinsel; beim Rindfleisch sind es dem irischen Food Board zufolge gar 54 Prozent. Für 2017 hat Irland vorsorglich seine Wachstumserwartung von 3,9 Prozent auf 3,4 Prozent gekürzt. Immer verbunden mit dem Hinweis, dass es noch schlechter kommen könnte, wenn die Brexit-Konditionen der EU hart ausfallen. Sollte es beispielsweise künftig wieder eine harte Grenze mit Zäunen, Zöllen und Kontrollen zwischen der Republik Irland und dem britischen Nordirland geben – eine Entwicklung, die angesichts der Furcht der Briten vor weiterer unerwünschter Einwanderung nahe liegt –, wäre das nicht nur ein Ärgernis für die 30.000 Pendler, die täglich zwischen den Ländern hin- und herfahren. Es würde auch den Handel deutlich verteuern. Die Transaktionskosten mit Großbritannien würden sich um bis zu fünf Prozent erhöhen, schätzt Alan Matthews, Professor für Europäische Landwirtschaftspolitik am Trinity College in Dublin.

Am härtesten jedoch wird der Brexit Nordirland treffen: 56 Prozent seiner Exporte gehen in die Europäische Union. Einem Bericht der Lokalregierung Northern Ireland Assembly zufolge wird das Bruttoinlandsprodukt im Norden im Zuge des Brexit um drei Prozent einbrechen, was die Wirtschaftsleistung rund um Belfast um eine Milliarde Euro senken wird. Zu allem Überfluss werden nach dem Ausstieg der Briten auch noch die rund 3,5 Milliarden Euro an EU-Subventionen für Nordirland wegfallen, die eigentlich für den Zeitraum bis 2020 vorgesehen sind.

Enda Kenny, konservativer Premierminister der Republik Irland in Dublin, fürchtet daher schon um die Ruhe in der britischen Provinz und um das Friedensabkommen mit der IRA vom Karfreitag 1998. Die Europäische Union – sowie das Geld und die Arbeitsplätze, die sie mit sich brachte – waren »ein wichtiger und vielleicht unterschätzter Friedensfaktor in Nordirland«, sagt Kenny. Im Klartext heißt das: Nach dem Ende des bewaffneten Kampfs sorgte das von der EU gesponserte Wirtschaftswachstum dafür, dass Nordirlands junge Männer heute mehrheitlich mit ihren Jobs und Familien beschäftigt sind und damit, die Hypothek für ihr Häuschen abzutragen.

Wenn die Wirtschaft in Nordirland jedoch nach dem Brexit abstürzt, könnte London Belfast finanziell kaum unter die Arme greifen. Zudem blieben die EU-Hilfsgelder aus. Die Folge könnte eine neue Generation arbeitsloser, wütender Männer ohne Zukunftsaussichten sein. Vor dem Hin-



Küstenlandschaft nahe der Stadt Wicklow im Osten der Insel

tergrund der blutigen Geschichte Nordirlands ist es keine Kunst, in diesem Fall das Wiedererstarken der radikalen Kräfte und neue Bomben vorherzusagen. »Seien wir doch nicht naiv. In der ganzen Provinz gibt es nach wie vor Terrorismus, und die Paramilitärs warten doch nur auf eine Ausrede, um ihre bittere Kampagne neu zu starten«, kommentierte der britische *Guardian* diesen Zusammenhang erst im Juni dieses Jahres.

Viele Iren sind nicht gut auf Brüssel und die Europäische Union zu sprechen

Vor diesem Hintergrund hat der irische Premier Kenny vorgeschlagen, in Nordirland eine sogenannte *border poll* durchzuführen. Gemeint ist eine Umfrage, ob Nordirland nicht besser Großbritannien verlässt und sich der irischen Republik anschließt, um so in der EU bleiben zu können. Kenny verglich die Situation gar mit dem Mauerfall in Deutschland: Das könne doch alles so laufen, wie »Ostdeutschland vom Westen absorbiert worden ist, ohne sich erst in einem langwierigen und schmerzhaften Prozess für die EU-Mitgliedschaft zu bewerben«. Der britische Minister für Nordirland, James Brokenshire, hat diesem Vorschlag allerdings bereits eine Absage erteilt. Die Zeitung *Belfast Telegraph* hat jedoch schon mal probeweise online eine *border poll* durchgeführt: Mehr als 47.000 Menschen haben mitgemacht, fast drei Viertel von ihnen sprachen sich für ein solches Referendum aus. Ob sie dabei tatsächlich für eine Abspaltung Nordirlands von Großbritannien sind oder nur dafür, die Frage als solche zu klären, blieb dabei allerdings unklar.

Währenddessen hat die Wut über Dublins Ablehnung der 13 Milliarden Euro an Steuernachzahlungen, die Apple an Irland bezahlen soll, auch in der irischen Republik die Frage nach der EU-Mitgliedschaft laut werden lassen. Viele Iren sind nicht gut auf Brüssel zu sprechen. Sie vergessen dabei offenbar, dass doch gerade die EU-Kommission dafür sorgen will, dass Apple und andere ausländische Hightechunternehmen in Irland mehr Steuern bezahlen. Zudem hat das Land dem irischen Finanzministerium zufolge seit 1973 massiv von europäischem Geld profitiert. Erst seit 2014 leistet es einen kleinen Beitrag als Nettozahler.

Dennoch entsteht gerade die Initiative Ireland Exit – kurz Irexit – nach dem Vorbild Großbritanniens. In ihr sammeln sich zahlreiche Unzufriedene aller Couleur. Neben den Vertretern von Protestgruppen und Wohlfahrtsverbänden sind auch Leute wie Brian Hayes darunter. Der irische EU-Parlamentarier beteuert, jeder Versuch, Irland seinen Status als Niedrigsteuerland für Unternehmen zu berauben, werde zum Versuch eines EU-Austritts führen. »Das ist für uns die rote Linie, die von der EU nicht überschritten werden kann«, sagt er. Irland könne sich »doch nicht an diesen Pakt gegen Unternehmen und gegen Wachstum binden lassen«.

www.zeit.de/audio

ANZEIGE

ZEIT.DE/PINNWAND

Kontakt für Anzeigenkunden:
www.zeit.de/inserieren · Tel. 030/260 68530

Abenteuerreisen

Wüsten- und Wanderreisen Mietwagenreisen in Oman
Geführt in kleinen Gruppen o. individuell in den Ländern Afrikas, Arabiens und Zentralasiens. Tel.: 089 - 6243 9791 www.bedu.de

Fernreisen

Chile Reisen 6-10 Teilm. Dr. Renate Hirschfelder
Spektakuläre Naturlandschaften intensiv erleben; einzigart. Programm; kompetente indiv. zugewandte deutsche Betreuung. www.andes-australes.com

Interieur

werkhaus - Imagine 2017 TEXTILE PLANKEN
Teppichboden neu erleben: Kreativ - Modular - Selbstklebend Designen Sie Ihren Traumboden! www.werkhaus-raum.de

Möbel

mocoba...das genial-regal aus der kleinen box...
mocoba ist individualität neu definiert, einfachheit und qualität die begeistert. mocoba stecken sie einfach nur zusammen und verändern es ganz nach ihrem bedarf. mocoba ist enorm vielfältig, ob eckregal oder raumteiler, als welle oder rund, weiss, bunt, ihr mocoba definieren sie. lassen sie sich begeistern auf: www.mocoba.com

EDLES AUS EDELSTAHL LIZZY HEINEN
Exklusive und edle Möbel, die im Winter draußen bleiben – kein Rost, keine Patina. www.lizzy-heinen.de

Accessoires

Exklusive Erzeugnisse Erzgebirgische Volkskunst
PRÄSENT München entführt Sie gern in die Welt der erzgebirgischen Manufakturbetriebe – lassen Sie sich inspirieren www.schwibbogen-liebhahershop.de/zeit

Garten

EXKLUSIVE GARTENMÖBEL und Sonnenschirme frei Haus. www.villa-schmidt.de

Geschenkideen

Wohnen, Kleiden und Leben wie in fernen Ländern
Tische, Schränke, Kommoden, Betten Riesige Auswahl, ständig wechselnd. Jedes Möbelstück ein Unikat! www.guru-shop.de

Internet

Hilfreiche Tipps im Netz! von A bis Z unter www.zeit.de/linktipps

Kulturreisen

»...WO DER URLAUB zum Gedicht wird...« Tel.: 0711 / 23 678 13 www.literaturferien.de

Kunst & Antiquitäten

Reparatur & Restaurierung: Keramische Objekte & Geschirr www.porzellan-klinik.de

Beruf & Karriere

PERSPEKTIVEN ERÖFFNEN Fortbildungen für Lehrkräfte www.bwhw-schule.de

Gesundheit

ERGO-TISCHE höhen- u. neigungsverstellbar www.moebel.com

Möbel aus aller Welt für drinnen und draußen z.B. Stuhl "SVEN" € 148,- Octopus Handels GmbH Lehmweg 10b, 20251 Hamburg Gratis-Katalog: 040 - 4201100 www.octopus-hamburg.com

Mode

SCHÖNE MODE AUS NATURFASERN Ökologisch - Modisch - Fair www.maas-natur.de

Reisen

ERHOLUNG AUF DEM BAUERNHOF An der Südsseite der Alpen www.brentwaldhof.com

Sport & Freizeit

Segelnachrichten von Seglern für Segler
www.webandsail.de

Ab heute

ZEIT.DE/AUKTION

Startpreis: Ab 50% unter Listenpreis Laufzeit nur 10 Tage



Baby-/Kindermatratze Lara Plus, 70x140 cm
Wendematratze mit einer weichen, punktelastischen Seite aus Naturkautschuk und einer festen aus federndem, atmungsaktivem Kokoskautschuk. Sie können sie je nach Wachstumsphase oder Vorliebe Ihres Kindes wenden.

Ladenpreis	Startpreis	Verfügbarkeit	Online-ID
€ 179,00	€ 89,50	1x	2491



Matratze Madura Superior, 90x200 cm
Wenn Sie vorwiegend auf dem Bauch oder Rücken schlafen, ist eine mittelfeste Matratze wie die Madura Superior die richtige Wahl. Diese 23 cm hohe, punkt-/flächenelastische Matratze aus Naturkautschuk mit einer Lage aus Kokos-Kautschuk-Verleim bietet Ihnen die optimale Mischung aus Stabilität und Flexibilität und dank ihrer Höhe ein angenehmen Komfort.

Ladenpreis	Startpreis	Verfügbarkeit	Online-ID
€ 1.239,00	€ 619,50	1x	2489



Vierjahreszeiten Kamelhaardecke Sibari
In der kühleren Jahreszeit wohlig wärmend, im Sommer angenehm temperierend. Dank der exzellenten klimaregulierenden Eigenschaften begeistert die Vierjahreszeiten Kamelhaardecke SIBARI (155 x 220 cm) das ganze Jahr über! Optimiert wird die Feuchtigkeits- und Wärmeregulierung durch den hautfreundlichen Satin-Bezug aus reiner Baumwolle (kA) in optisch ansprechender Komfortsteppung.

Ladenpreis	Startpreis	Online-ID	Verfügbarkeit
€ 359,00	€ 179,50	2488	1x

Anbieter: ProLana GmbH www.prolana.com

PROLANA
Naturbettwaren